

Gerhard Stalling liegt, unerwartet ein eigener Abgesandter erschien, welcher die Glückwünsche seines Hauses und als Jubiläumsgeschenk ein Paar prachtvolle Tafelleuchter überbrachte.

In der zehnten Morgenstunde fand sich ferner eine Glückwunschsdeputation der hiesigen »Loge zum goldenen Hirsch« ein, welche ihrem Meister vom Stuhl, Herrn Heinrich Stalling, eine weitere, künstlerisch ausgestattete Adresse überreichte, deren Wortlaut von dem der Deputation angehörenden Herrn Oberbibliothekar Dr. Mosen verlesen wurde.

Groß war die Anzahl der Besucher, welche persönlich ihre Glückwünsche darbrachten, schier endlos die Zahl der schriftlichen Gratulationen, denen sich viele telegraphische Glückwünsche zugesellten. Eine Anzahl befreundeter Firmen und Geschäftsfreunde sandten zum Teil kunstvoll ausgestattete Erinnerungsblätter, Diplome u.; selbstredend war auch eine namhafte Zahl der bedeutendsten Firmen des deutschen Buchhandels und des Buchdrucks unter den Gratulanten vertreten. Die meisten Behörden und eine große Anzahl von Korporationen sandten Vertreter zur persönlichen Ueberbringung ihrer Glückwünsche oder schriftliche Gratulationen. Unter den letzteren seien besonders hervorgehoben diejenigen der Großherzoglich Oldenburgischen Eisenbahndirektion, des königlichen Kommandos des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19, des Großherzoglichen Haus- und Central-Archivs, des Herrn Oberst von Lettow-Vorbeck, gleichzeitig im Namen des ihm unterstellten Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, der Großherzoglichen Hof-Gartenverwaltung, des kaiserlichen Kommandos der II. Matrosen-Artillerie-Abteilung zu Wilhelmshaven; ferner der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft, des Obst- und Gartenbau-Vereins, der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank, des Kaufmännischen Vereins „Soll und Haben“ u.

Ferner ließ Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Oldenburg Höchsteinen Glückwunsch in einem Schreiben aussprechen, ein weiteres Glückwunschsreiben sandte der Garnison-Alteste und Kommandeur der 37. Infanterie-Brigade, Herr Generalmajor von Bartenwerfer.

Im Laufe des Nachmittags fuhr Se. Excellenz Graf zu Eulenburg, königlich Preussischer außerordentlicher Gesandter am Oldenburgischen Hofe und bevollmächtigter Minister, vor, um seinen Glückwunsch persönlich darzubringen. Zur größten Auszeichnung gereichte der Firma und deren Inhaber das nachstehende, im Auftrag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Herrn Staatsrat Römer in Cutin, der gegenwärtigen Residenz des Großherzogs, aufgebene Telegramm:

»Seine Königl. Hoheit lassen Höchste Seine Teilnahme an der heutigen seltenen Feier aussprechen mit den besten Wünschen für das fernere Gedeihen der Firma.«

Bei der im Laufe des Abends stattfindenden Festtafel brachte die Kapelle des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, unter Leitung des Herrn Musikdirektor Hüttner, die den Ehrenstag der Firma bereits mit ihren Klängen eingeleitet hatte, nochmals ein solennes Ständchen dar.

Einen vollen, heiteren Nachklang fand die Centenarfeier der Firma Gerhard Stalling in dem am letzten Freitag Abend in Uchtmanns Hotel begangenen, von der Jubelfirma für deren Personal veranstalteten Feste, zu welchem der Chef auch die Frauen und Töchter seiner Bediensteten entboten hatte. Mehr denn achtzig Personen nahmen an der Festtafel Platz, in deren Verlauf durch eine nur durch kurze Pausen unterbrochene Folge ernster und heiterer Trinksprüche, untermischt mit dem Gesang frohsinniger, eigens zu dem Feste gedichteter Tafellieder, einer überaus belebten Stimmung Bahn gebrochen wurde.

Nachdem das Festmahl zu Ende, wurden die Tafeln bei Seite geräumt, um Platz für die Tanzlustigen zu schaffen, die sich mit unverwüthlicher Munterkeit und Elastizität den Freuden der Terpsichore hingaben. Das so prächtig gelungene Fest, welches

sich der dankbaren Erinnerung aller Teilnehmer einprägen wird, fand erst seinen Abschluß, als sich bereits sämtliche Hähne der Stadt in ihren Gutachten über das starke Vorrücken der Morgenstunde geeinigt hatten. Man darf der Hoffnung Raum geben, daß ein in den späteren Feststunden verbreitetes, allerdings nur für die Festteilnehmer berechnetes »Extrablatt der Oldenburger Zeitung« mit ziemlich bedrohlichen Wetteraussichten für Sonnabend (»Starke Nebelbildungen durch reichliche Ansammlung von Feuchtigkeit, erhebliche Trübung des Horizontes, Frost und schwankende Witterung, Aufklären erst in Laufe des Nachmittags zu erwarten«) sich nicht im vollen Umfange bewahrheitet und daß der verheißene kritische Tag sich nur als ein solcher von untergeordnetem Range herausgestellt hat.

Zum Schluß wollen wir noch erwähnen, daß zur Erinnerung an das hundertjährige Jubiläum der Firma in deren Verlage eine hochelegant ausgestattete, in zweifarbigem Druck hergestellte Festschrift, der als Einleitung eine allerdings nur für die Freunde der Firma berechnete kurze Entwicklungsgeschichte der Firma beigegeben ist, erschienen ist unter dem Titel »Aus dem Oldenburger Lande, Bilder und Skizzen von F. Buchholz,« welche demnächst im Buchhandel zur Versendung gelangt.

Berichtigung.

Auf Grund des § 11 des Preßgesetzes empfangen wir die Aufforderung zur Aufnahme der nachfolgenden Berichtigung, welche wir hiermit unverkürzt zum Abdruck bringen, es dem Berliner Sortimenterverein überlassend, seinerseits gegen einzelne etwa nicht zutreffende Behauptungen dieser Berichtigung sich auszusprechen. Die Erklärung lautet:

Das »Börsenblatt« enthält in Nr. 254 ein Rundschreiben des Vorstandes des Berliner Sortimentervereins, in welchem es heißt:

»Am 30. Januar d. J. richtete der Vorstand des Berliner Sortimentervereins, bevollmächtigt von sämtlichen Lieferanten des Magistrats und im Namen seiner sämtlichen Mitglieder ein Schreiben an diese Behörde, in welchem er die Aenderung der bisherigen Lieferungsbedingungen anzeigte und den Magistrat ersuchte, auch unter den veränderten Bedingungen den alten Lieferanten das bisher gewährte Vertrauen nicht zu entziehen«

und ferner:

»Zur Ehre der Mitglieder unseres Vereins können wir es aussprechen, daß keiner von ihnen ein höheres Angebot als 10 % Rabatt abgegeben hat, dagegen sind von den Herren Mayer & Müller, S. Basch, Max Harrwitz, D. Heyne, welche Herren unserem Vereine nicht angehören, Angebote auf 16 $\frac{2}{3}$ % abgegeben worden.«

Wir haben hierauf die thatsächliche Berichtigung zu machen, daß unserer Firma, welche auch zu den Lieferanten des Magistrats gehört, niemals von irgend einer Seite eine Benachrichtigung zugegangen ist, daß ein solches Schreiben an den Magistrat gerichtet werden sollte oder gerichtet worden ist.

Somit war uns von der Herabminderung des dem Magistrat trotz der Satzungen auch von Mitgliedern des Sortimentervereins allgemein gewährten Rabatts von 16 $\frac{2}{3}$ % nichts bekannt. Wir hatten daher in keiner Weise Veranlassung, auch nur in Erwägung zu ziehen, ob etwa dem Magistrat neuerdings andere Bedingungen zu stellen seien.

Berlin.

Mayer & Müller.

Bermischtes.

Vom Postwesen. — Telegraphen-Verkehr mit Italien. Bekanntmachung. Die Gebühr für Telegramme nach Italien wird vom 1. November ab von 20 s auf 15 s für das Wort ermäßigt. Als Mindestbetrag für ein Telegramm werden 60 s erhoben. Berlin, den 30. Oktober 1889. Der Reichskanzler. In Vertretung: von Stephan.

Bekanntmachung. Das »Postbuch zum Gebrauch für das Publikum